

Heute ist ein guter Tag, diese Welt zu verändern

VON
VIRGINIA KÖPFLI,
MATURA 2014,
V.KOEPFLI@
GMAIL.COM

FOTOS: JANA LEU,
WWW.JANALEU.COM

Es sind nun schon bald zehn Jahre seit dem Abschluss meiner Matura am Gymnasium Immensee vergangen, und trotzdem stehe ich noch jeden Tag mit dem gleichen Gedanken auf: Heute ist ein guter Tag, diese Welt zu verändern! Bestimmt ist damit eine gute Portion Übermut und Naivität verbunden. Doch liegt nicht genau darin die Essenz dessen, was die Sprengkraft hat, unsere Gesellschaft zu verändern?

Die Frage nach dem Grund für mein politisches Engagement wird mir als junger, politisch engagierter Mensch inflationär gestellt. Meine Antwort auf diese Frage ist zwangsläufig immer mit meiner Schulzeit am Gymnasium Immensee verbunden. Denn bestimmt war ich bereits vor dem Gymnasium besonders politisch interessiert, aber ich bin überzeugt davon, dass ich in Immensee befähigt wurde, meine Meinung auch kundzutun, gross zu denken und kritisch zu sein. Einerseits habe ich mich am Gymnasium als Individuum mit meinen Interessen und Stärken wahrgenommen gefühlt. Andererseits hatte ich sehr schnell nach Beginn des Gymnasiums das Gefühl, am richtigen Ort angekommen zu sein, und noch heute verbinde ich mit diesem Ort das starke Gefühl eines Zuhauses. Und in diesem Zuhause konnte und wollte ich meine Meinung kundtun.

Es war aber nicht rein der Fakt, dass ich mich wohlgeföhlt hatte, sondern auch der Lehrplan in Immensee, der einen besonderen Fokus auf Philosophie legte. Dadurch lernte ich früh, die Logik und Systematik

hinter meinen Gedanken so zu formulieren, dass sie schlagkräftig waren. Es waren dann wohl auch die emotionalen Diskussionen mit meinen Mitschülerinnen und Mitschüler im Bus oder der Mensa, die mir lebhaft in Erinnerung bleiben. Doch für einige war die hartnäckige, lautstarke und auch sehr dogmatische Art, meine Meinung kundzutun, wohl nicht nur angenehm. Ein Mitschüler, der später mit mir studierte, hat dazu einmal gesagt: «Im Gymi wusste man, dass man mit dir besser keine Diskussion anfängt.» Solche Aussagen gaben mir natürlich auch zu denken, und ich wage zu sagen, dass ich heute eine sehr angenehme Diskussionspartnerin bin.

Doch es waren nicht nur die Logik und die Diskussionsfreude, die mir mitgegeben wurden, sondern auch die Fähigkeit, kritisch zu denken, Dinge, die scheinbar in Stein gemeisselt sind, zu hinterfragen. Das Gelernte wurde dann gerne auch am Gymnasium direkt angewendet. So haben eine Mitschülerin und ich in der 2. Klasse kritisiert,



An der Kundgebung vom 1. 7. 2022 zu den Abtreibungsrechten hält Virginia Köppli eine Rede zur Einreichung der Petition für die Legalisierung der Abtreibung. Die Fristenregelung gehört nicht ins Strafgesetz!

> 62

dass wir im Fach Philosophie (hier kombiniert mit Religion) nur Geschichten von und über Männer lesen, in denen Frauen dann auch noch besonders schlecht dargestellt wurden. Nun war die Kritik völlig legitim, allerdings lasen wir in dem Moment gerade einen Text aus der Bibel. Die Lehrperson machte es sich also einfach und schlug vor, anstatt

selber Texte von weiblichen Philosophinnen zu suchen, sollten wir doch den Bibeltext umschreiben.

Bis heute begleitet mich diese kritische Betrachtung von Repräsentation und Privilegien. Eine gewisse Ironie sehe ich noch heute darin, dass ich viele meiner politischen Werte als linke Feministin am Gym-

nasium Immensee erlangt habe, die ich notabene als Privatschule besuchte. So wird mir immer wieder bewusst, wie privilegiert ich bin, dass sich meine Eltern diese Schule leisten konnten. Reines Geburtsglück, das ich hatte und jemand anderes nicht. Trotzdem ist es nicht ein Votum gegen Schulen wie Immensee. Im Gegenteil, es ist



VIRGINIA KÖPFLI

Seit März 2022

Kampagnenleiterin Campax

August 2015 bis März 2021

Universität Bern (Bachelor-

studium, Major: Geschichte,

Minor: Islamwissenschaften)

Januar 2021 bis Dezember 2022

Kanton Zug Kantonsrätin

Juni 2019

Frauen*streik, Organisatorin

2018-2019 Kampagnenleiterin

Lohnleichheit Unia

März 2017

Women's March, Organisatorin

Seit November 2016 SP Frauen

Schweiz, Geschäftsleitung

Seit Juni 2012 Sozialdemokratische

Partei, Hünenberg

Vorstandsmitglied und seit Frühling

2020 auch Präsidentin

Herbst 2014 bis Herbst 2017 Jung-

sozialistische Partei Schweiz, Bern

(Geschäftsleitungsmitglied, Ressort

Gleichstellung und Sektionen)

Herbst 2011 bis Herbst 2014 JUSO-

Zug-Gründerin und Co-Präsidentin

August 2008 bis Juni 2014

Gymnasium Immensee

Virginia Köppli (r.) und Mitdemonstrantin vor dem Bundeshaus in Bern: «Bestimmt war ich bereits vor dem Gymnasium besonders politisch interessiert, aber ich bin überzeugt davon, dass ich in Immensee befähigt wurde, meine Meinung auch kundzutun, gross zu denken und kritisch zu sein.»

eines dafür. Denn verschiedene Kinder und Jugendliche haben verschiedene Bedürfnisse, und damit braucht es auch verschiedene pädagogische Konzepte. Darum dürfen Orte wie das Gymnasium Immensee kein Privileg sein, und die Schulwahl darf nicht abhängig sein vom Portemonnaie.

Auch wenn meine Schulzeit nun schon länger her ist, setze ich mich auch heute noch kritisch mit mir selbst und der Gesellschaft auseinander. Doch vieles hat sich auch verändert. So musste ich früher etwa noch die Schule schwänzen, um an Demonstrationen und Sitzungen teilzunehmen, während ich heute das grosse Glück habe, die Aufgabe, «diese Welt zu verändern», zum Beruf zu haben. Bei der grössten Bürgerinnen- und Bürgerbewegung der Schweiz, Campax, leite ich Wahlkämpfe, organisiere Kampagnen, Aktionen und Demonstrationen. Nach dem Gymnasium habe ich begonnen, in der feministischen Bewegung Verantwortung zu übernehmen, Aktionen zu koordinieren und Demonstrationen wie etwa den Women's March zu organisieren. So konnte ich miterleben, wie aus einer kleinen Gruppe innerhalb weniger Jahre eine Massenbewegung wurde. Diese Bewegung gipfelte im feministischen Streik 2019, den ich damals national koordinierte. Niemals hätte ich im Gymi glauben können, dass wir mit einer feministischen Bewegung die grösste Mobilisierung in der Schweizer Geschichte auslösen könnten. Und genau in diesem Udenkbaren liegt die Sprengkraft politischer Bewegungen. Sie zeigen, wie viel Kraft die Empörung über kollektive Erfahrung von Diskriminierung und die Betroffenheit von Sexismus birgt. Man mag es also naiv nennen, sich jeden Tag für eine sozialere, feministischere und ökologischere Welt einzusetzen, aber zum Glück habe ich bereits im Gymnasium gelernt, dass nichts in Stein gemeisselt ist.

VGI ALUMNI
GYMNASIUM IMMENSEE



UNTERSTÜTZEN

Der Verein Gymnasium Immensee (VGI) ist ein tragender Partner des Gymnasiums Immensee.

Der VGI vereint alle am Gymnasium Immensee Interessierten. Bei Gründung der Stiftung Gymnasium Immensee hat sich der VGI am Kapital beteiligt. Seither ist er eine unverzichtbare Kraft der Schule. Aus den Mitgliederbeiträgen leistet der VGI jährlich einen substanziellen Beitrag an den Stipendienfonds. Dieser bietet Jugendlichen aus weniger begüterten Familien die Möglichkeit, das Gymnasium Immensee zu besuchen.

VERNETZEN

Der Verein Gymnasium Immensee (VGI) ist ein Alumni-Netzwerk, von dem alle Mitglieder profitieren.

Der VGI stärkt und fördert den Zusammenhalt und pflegt die Beziehungen zwischen den Alumni des Gymnasiums Immensee. Mitglieder sind zudem Lehrpersonen, Freundinnen und Freunde der Schule, Firmen und Institutionen, die öffentliche Hand oder der Altherrenbund der Studentenverbindung Wikinger. Seinen Mitgliedern dient der VGI als grosse, unkomplizierte Plattform für den effizienten Austausch von Kontakten, Informationen (z. B. fürs Studium oder für die Berufswahl), Hinweisen, Jobangeboten usw.

Jahresbeitrag

30 CHF Nichtverdienende | 100 CHF Verdienende



**VGI-ALUMNI:
SCAN & JOIN NOW**